



nügt und sie in ihrem Kampf gegen die freigeigenschaftlich organisierte Arbeiterklasse unterstützt.

Dieser Fortschritt des um seine wirtschaftliche Befreiung kämpfenden Proletariats weist auf Grund seiner historischen Schöpfung, der Fähigkeit gesellschaftlichen Denkens und der täglichen unvoreingenommenen Betätigung wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Werdens, daß der demokratische Staat sich nicht mit der Aufseherrolle in der gottgewollten kapitalistischen Ordnung begnügen kann, daß er gewonnen ist, in dem großen Entscheidungskampf zwischen Privatkapital und Gemeinwohl der Volksglieder der höheren, in der geschichtlichen Entwicklung begründeten Ordnung zu sein, wenn diese Entwicklung für die Gesellschaft nützlich und nicht in eine anarchische Auflösung aller nützlichen sozialen Bindungen münden soll. Hier ist die Forderung der republikanischen Regierung gegenüber den Ruhrindustriellen vorgeschrieben, die vielleicht ihren letzten, aber wichtigsten Versuch unternehmen, die sozialen Funktionen des Staates zu verschlagen, um die Lohn- und Arbeitsverhältnisse des Kapitalismus über die Arbeiter wieder etablieren zu können. Wir sind fest davon überzeugt, daß die

Reichsregierung vor der Aktion der Ruhrindustriellen nicht zurückweichen wird, daß die Verbindlichkeitsklärung des Reichsarbeitsministers in Geltung bleibt und den Industriebourgeois in einem entscheidenden Maße gezeigt wird, wie stark der demokratische Staat heute als sozialer Konstruktionsaufgaberer vermag und wie langsam er sich gegen die von ihm errichteten Feindeskräfte gesellschaftlicher Gebäude mit den Schädeln der Repräsentanten anarchischer Individual- und Profitwirtschaft zu räumen.

Die Reichsregierung hat auch deshalb die Pflicht, den Ruhrindustriellen die Stirn zu zeigen, weil jede andersgerichtete Haltung der demokratischen Staatsgewinnung der Arbeiterseite einen schwereren Schlag versetzen und die Kommunisten Wasser auf die Mühlen treiben würde. Die Gewerkschaften könnten zum Schaden der deutschen Arbeiterklasse dabei an einem Tage mehr verlieren, als im Jahrzehnte langjährige Aufbauarbeit wieder gutzumachen imstande wäre.

Der große Ruhrkampf kann und darf nicht anders ausgehen, als mit einer neuen Festigung jenes Prinzips, das der im sozialer und demokratischen Staat verkörperte Gemeinwohlgedanke dem Sieg über das gegen die Gesellschaft sich richtende individuelle Gewinnstreben einer industriellen Herrenklasse verbürgt.

# Die Zeppelin-Fahrt wie sie wirklich war

## Eine dankenswerte und sympathische Schilderung Dr. Eckeners

### Die Gefahrenzone vor Neufundland das Grab der Ozeanflieger

Im Friedrichshafen fand gestern abend ein großer Begrüßungsabend aus Anlaß der Heimkehr des „Zeppelin“ statt. In seiner Eröffnungsrede auf die verchiedenen Antritte, darunter die des Reichsverkehrsministers, führte Eckener u. a. aus:

„In den Erprobungen, die man mir dargebracht hat, kann ich nur sagen: Ich kann auch nichts ausrichten ohne, wie die Befragung genannt hat, meine tapfere Besatzung, die pflichtbewußt und freudig ihren Dienst getan hat. Es ist ein steter Widerstand, wie man uns einmal als große Helden feiert und dann das Luftschiff ein sicheres Völkerverbindendes Instrument bezeichnet. Wir haben es ab, gegenwärtig herabgehoben zu werden. Ich habe die Fahrt über den Ozean durch die Luft nie als eine kleine Sache angesehen. Aber, was wir auf der Fahrt erlebt haben, war so schwer, daß ich bei der Auffassung gelangt bin, der Ozean ist noch lange nicht bezwungen. Dr. Eckener führte die Erprobungen der Fahrt durch den Nordatlantik im Stützpunkt bei Neufundland, bei der das Luftschiff ein geringes Hindernis überwand, und fuhr fort: „Man hätte manchmal das Gefühl, daß das Schiff durchbrechen dürfte, denn wir hatten einen geradezu anstrengenden Sturm. Erst durch die Getriebenheiten vor uns, wie weit wir nach Norden verschlagen worden sind. Aber dann wurden wir Herr der Situation und erkannten uns übergeben unter uns, daß die Tiden dieses Meeres nicht sehr sind, als man

sich vorstellen kann. Genieß hat das Schiff standgehalten, dank der Konstitution meines Freundes Dr. Durr, aber das ist auch nur möglich gewesen, weil wir die Besatzung auf das Bestmögliche heruntergedrückt hatten. An wollen wir nicht die Hände in den Schoß legen und einfach Erprobungen über und ergeben lassen. Es gilt vielmehr, aus den Erfahrungen die letzten zu ziehen und den Schwierigkeiten zu suchen. Wir wissen, daß wir die Mittel zu diesem Fortschritt in der Hand haben. Wir können weitere Rückschlüsse in das Luftschiff hineinbringen, so daß man nicht mehr halbwillens dem Treiben der Elemente preisgegeben ist. Nur vor dieser Situation bei Neufundland tritt ich bei dem Reden und Stutzen, was ich mit Bestimmtheit hoffe, wie die vielen Transoceanflieger ihr Grab gefunden haben.

So verprechen wir als Abschluß dieser Fahrt dem deutschen Volke, daß wir den Gedanken weiterentwickeln werden. Das Schiff hat sich gut bewährt, aber wir müssen stärkere Schiffe bauen, damit die Transoceanflahrt nicht nur durch Ausweichen von Unwettern möglich ist. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf eine glückseligere und energiegeladene Weiterentwicklung der deutschen Luftschiffahrt.“

Nach diesem Festakt brachte die Bevölkerung von Friedrichshafen der Befragung des „Zeppelin“ einen Festzug dar, bei dem die ganze Stadt auf den Beinen war.

# Kommunalwählerfolge der Labour Party

## Gute Zeichen für die bevorstehenden Parlamentswahlen

London, 2. November. (Radiomeldung.) Die ersten aus der Provinz einlaufenden Kommunalwählergebnisse zeigen die Arbeiterpartei auf der ganzen Linie im Aufsteig. Aus den bis Witternacht vorliegenden Ergebnissen aus 25 Städten geht hervor, daß die Labour Party in sämtlichen Bezirken mit Ausnahme von zwei neue Siege in der Gesamthöhe von 47 erobert hat. In Rotterdam hat die Arbeiterpartei vier Siege gewonnen. In Gateshead sieben Siege, in Derby sechs, in Mansfield vier, in Blackburn vier Siege.

Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse muß in Betracht gezogen werden, daß in der Provinz lediglich ein Drittel der Sitze der Sozialparlamente zur Wahl stand. Die Ergebnisse der Londoner Wahlen liegen zur Stunde mit Ausnahme von Wimbledon, wo die Labour Party einen Sitz gewonnen hat, noch nicht vor. Die Konventionen haben bisher drei Siege gewonnen. Die Liberalen verloren fünf Sitze. Nicht unabhängige Kandidaten sind erfolgreich gewesen, hingegen haben 17 ihre Sitze verloren.

Es kann, obwohl bis zur Stunde noch keine abschließenden Meldungen vorliegen, doch mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden, daß die Arbeiterpartei in einer größeren Anzahl von Orten die Majorität und damit die Macht in den betreffenden Gemeinden erobert hat.

# Erfreuliche Einzelergebnisse

London, 2. November. (Radiomeldung.) In zwei Städten, Swindon und Selchester, hat die Arbeiterpartei zum ersten Male Majoritäten im Stadtparlament erobert. Der bisherige Gesamtgewinn der Arbeiterpartei beträgt 101 Sitze, der Gesamtverlust der Liberalen 101 Sitze, der Gesamtverlust der Konservativen 57 Sitze, während zehn sogenannte unabhängige bürgerliche Kandidaten neue Sitze gewonnen haben. 49 unabhängige Stadträte haben ihre Sitze verloren. Für die Kommunisten bedeutet die Wahl eine wahre Katastrophe. Soweit bisher bekannt ist, ist in England und Wales kein einziger kommunistischer Kandidat siegreich geworden. Wie schlecht die Kommunisten abgesehen haben, geht daraus hervor, daß in der proletarischen Vorstadt Lambeth ein einziger sozialistischer Kandidat gegen 1000 Stimmen erzielte, während die Kommunisten zusammen nur 240 Stimmen aufgebracht wurden.

Die Wähler des in Neufundland erfolglosen Reichswahlkandidaten Ruffe scheint ihrer Aufklärung entgegengebracht zu werden. Die Anzahl der Entschlossenen, die für die Arbeiterpartei bei der Wahl in der Vorwahl aufgegeben worden war und deren Teilnahme bisher von den Wählern verweigert wurde, ist jetzt auf Veranlassung des Untersuchungsrichters betrachtet und ins Gefängnis gebracht worden.

Stabskapitän eines 13jährigen Schiffes. In Bergedorf hat sich ein 13jähriger Schüler des dortigen Reform-Realgymnasiums von einem Eisenbahnzug der Strecke Hamburg-Berlin den Kopf abfahren lassen. Der Grund zur Tat soll Stabskapitän sein.

# Wilson in den Klauen des Tigers

## Die Clemenceau 1919 den amerikanischen Präsidenten behandelte

London, 2. November. (Fig. Drahtbericht.) Am Donnerstag erfolgte gleichzeitig in London und Rom die Veröffentlichung der beiden Schlußberichte der „Zweiten Aufsehungsangelegenheiten Obersten Hofes“. Ihre Veröffentlichung findet besondere Beachtung, da der letzte Band eines Unmenge bisher unbekannter Materialien über die inneren Vorgänge während der Pariser Friedenskonferenz von 1919 bringt, an der sowohl als Vertreters des amerikanischen Präsidenten Wilson vor und nach der Ankunft Wilsons in Europa eine bedeutende Rolle gespielt hat.

In Deutschland verdient ein bisher unbekannter Bericht, der sich auf das Gaargebiet bezieht, besonderes Interesse. Alles schien bereits erledigt zu sein, als die Franzosen die Frage des Gaargebietes aufstellten. Wilson stellte abweichend fest, der Gegenstand sei erst nach dem Waffenstillstand in die Diskussion gekommen worden, worauf Clemenceau Wilson gegenüber bemerkte, der Präsident setze sich

durch seine Opposition „dem Vorwurf der Deutschlandlichkeit“. Als Wilson fragte Clemenceau, ob das beziehe, daß Frankreich sich weigern werde, mit Amerika gemeinsame Sache zu machen, falls es nicht erhalte, was es wünsche. „Wünschen Sie, daß ich in diesem Falle akzeptiere“, fuhr Wilson wörtlich fort, worauf Clemenceau antwortete: „Ich wünsche nicht, daß Sie heimkehren, aber ich gebe, was selbst zu befestigen“, worauf Clemenceau das Gebilde verließ.

# Rugelhäuser.

## Ein modernes Architekturproblem.

Wir haben es in Dresden. Man baut es angeblich als Kranzhaus in Amerika, und auch in der Hochscholastik will man es Reklamewerk einrichten. Seine Propagierung geht von dem Münchener Architekten Prof. Peter Witzendorf aus. Die Idee des Rugelhauses ist nicht absolut neu, sie ist schon früher in der Literatur aufgetaucht.

Die moderne Architektur bedrängt bezaubernd längere Zeit das alte Bauprogramm, bei dem die umgebenen Höfe und Hinterhöfe entstanden, die sich- und Luftanlagen zur Folge haben. Bei den heutigen modernen Großstadtbauten bedrängt man sich zur Vermehrung dieser Hinterhöfe mit verschiedenen Mitteln. Man verklemmt zunächst die Durchlässe und unterbricht innerhalb des Hofes die glatte Straßenfront, so daß ein Teil des Hofes zurückspringt. Durch diesen Rückgang, den amerikanischen Architekten neuerdings auch für den Bau von Volkshäusern empfehlen, erhalten alle Wohnungen mindestens einige Zimmer nach der Vorder- oder Straßenfront. Das Rugelhaus ist nun eine tabuläre Lösung dieser Frage. Die geschlossene Straßenfront wird auf diese Weise überhaupt verschwunden, so daß um das Haus von allen Seiten der Licht- und Luft spielen können. Das Rugelhaus ist das allererste freilebende Haus. Jeder Durchgang wird so weit verkleinert, daß er zu einem solchen Rugelhaus umgewandelt werden kann. Auf diese Weise wird gleichzeitig das Problem der engen Verkehrsstraßen gelöst, da für den Verkehrsschnitter eine Halle freien Platzes entsteht, der noch dazu durch die überhängenden Rugelhäuser gegen Regen und Witterungseinflüsse zum Teil geschützt ist. Ob allerdings die Rugelhäuser einen genügenden Erfolg an Wohnraum für die auf diese Weise für die Bebauung ausfallende Bodenfläche bieten, müßte erst noch durch genauere Besichtigung festgestellt werden.

# Siederabend: Ludwig Wöllner.

## Der Bürgerabend der Volkshochschule.

Von Reichsverband für Wissenschaften fand gestern ein Siederabend statt, bei dem Ludwig Wöllner, „An die Feder“ (nach Anaxagoras) und „Die Winterzeit“ sang. Dieser einzig beherrschende Sänger und Deklamator hat in der ganzen Gegend und der Welt seiner Vorträge noch etwas von der alten Barockzeit beibehalten. Wir schägen ihn schon ein halbes Jahrhundert als Schauspieler, Deklamator, dramatischen und lyrischen Sänger in seiner unübertrefflichen Gabe. Wöllner war verschiedenen Siederkommissionen ein Vorbild. In der Auslegung der Richard-Strauß's Sieder war er einzig, besonders wenn es galt, solche schwierige Sieder wie „Der Steinleier“ oder „Cecilia“ zu Gehör zu bringen. Wöllner vollendet ist er als Waldenbühnen-Sänger. Wöllner-Romane erfreuen sich seit Jahren bei uns einer besonderen Aufmerksamkeits und erzielen immer volle Häuser. Das geistige Rangert aber wurde zu einem Ereignis ersten Ranges. Schon am Anfang des Programms waren es sich die Zuhörer bewußt, daß der gottbegnadete Sänger einen Stimmführung durchgemacht habe ohne Zweifel, denn abgesehen von ein paar belegten Tönen in den ersten Sieder, entwickelte der Künstler eine Disposition seines Organs, wie wir es seit Jahren nicht mehr bei ihm gehört haben. Es wurde tatsächlich die ganze „Winterzeit“ in der bestmöglichen Darstellung und rein tonlich in Gehör, denn man nur selten hören dürfte. Die entzückten Zuhörer gerieten in einen tiefen Trance, der so intensiv wurde, daß Wöllner nach diesem Siederprogramm noch sechs Zugaben predigte, darunter „König“. Der Künstler wurde nach allen Ecken, besonders aber bei den Zugaben, mit einer Wärme gefeiert, wie wir es hier nur selten gesehen haben.

In dem Pianisten Walter Weiß hatte Wöllner einen genialen Mitarbeiter, auch er darf einen Teil des Erfolgs für sich in Anspruch nehmen. S. S.

# Siederabend: Ludwig Wöllner.

## Der Bürgerabend der Volkshochschule.

Immer neue Probleme des menschlichen Lebens, das eigenen Geist und die Welt erschaffen, unter Inneren aufzulösen. Von unermesslicher Bedeutung scheinen Fragen des Willens, die an uns herantreten und Mittelpunkt des Denkens bilden und der Mensch. Und doch, wie lächerlich bedeutungslos sind diese Dinge dem Will gegenüber. Manchmal, wenn wir allein mit uns sind, wenn wir dem Häusermeer entflohen und nichts nur das fernestehende Firmament über uns sehen, ahnen wir allerdings, daß wir eigentlich nur ein Nichts sind, ein Nichts. Gestern hat uns Bruno S. Bürger, der belannte Schriftsteller-Artist, der im Auftrag der Volkshochschule einen Vortrag über „Werden und Vergehen der Welt“ hielt, hinausgeführt aus unserer menschlichen Gänge, hat uns einen Blick werfen lassen ins Weltall und hat uns vernunftgemäß bewiesen, was das Gefühl teilweise ahnte, daß Menschen und Erde nur ein Staubforn des Ganzen sind. Bürger sprach von dem unerbittlichen Gesetz, das das Weltgeschehen beherrscht, vom Gesetz des Werden und Vergehens. Er führte seinen in ungewöhnlich großer Kraft erschienenen Zuhörern die Bedeutung der Unmöglichkeit des Weltmenschen vor Augen, um ihnen zu beweisen, wie bedeutungslos ein Etern- oder Ewigdauern demgegenüber ist. Weiter plauderte er davon, wie aus kosmischen Urnebeln Sonne und Sterne entstanden sind und hängen nun entstehen. Wir erfahren, wie dem Menschen die Erforschung des Weltalls möglich wurde und erfuhr auch von den Ergebnissen dieser Forschungen. Und selbst wir, die wir lernen mit tiefsten Zahlenbegriffen umzugehen, erkaufen es ab der Unmöglichkeit von Naturwissenschaften, die dennoch nur einen Bruchteil bilden und dabei Sterne, Sonnen und Erden aufweisen und erklären sehen. —alm—

Trümpelmann: „Hier bringe ich dir einen Polen. Erden selbst geflossen!“ Die Gattin (Anspruch): „War aber auch höchste Zeit für ihn!“

# Handschuhe

## ersterklassig und preiswert

### Im Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 32

Immer neue Probleme des menschlichen Lebens, das eigenen Geist und die Welt erschaffen, unter Inneren aufzulösen. Von unermesslicher Bedeutung scheinen Fragen des Willens, die an uns herantreten und Mittelpunkt des Denkens bilden und der Mensch. Und doch, wie lächerlich bedeutungslos sind diese Dinge dem Will gegenüber. Manchmal, wenn wir allein mit uns sind, wenn wir dem Häusermeer entflohen und nichts nur das fernestehende Firmament über uns sehen, ahnen wir allerdings, daß wir eigentlich nur ein Nichts sind, ein Nichts. Gestern hat uns Bruno S. Bürger, der belannte Schriftsteller-Artist, der im Auftrag der Volkshochschule einen Vortrag über „Werden und Vergehen der Welt“ hielt, hinausgeführt aus unserer menschlichen Gänge, hat uns einen Blick werfen lassen ins Weltall und hat uns vernunftgemäß bewiesen, was das Gefühl teilweise ahnte, daß Menschen und Erde nur ein Staubforn des Ganzen sind. Bürger sprach von dem unerbittlichen Gesetz, das das Weltgeschehen beherrscht, vom Gesetz des Werden und Vergehens. Er führte seinen in ungewöhnlich großer Kraft erschienenen Zuhörern die Bedeutung der Unmöglichkeit des Weltmenschen vor Augen, um ihnen zu beweisen, wie bedeutungslos ein Etern- oder Ewigdauern demgegenüber ist. Weiter plauderte er davon, wie aus kosmischen Urnebeln Sonne und Sterne entstanden sind und hängen nun entstehen. Wir erfahren, wie dem Menschen die Erforschung des Weltalls möglich wurde und erfuhr auch von den Ergebnissen dieser Forschungen. Und selbst wir, die wir lernen mit tiefsten Zahlenbegriffen umzugehen, erkaufen es ab der Unmöglichkeit von Naturwissenschaften, die dennoch nur einen Bruchteil bilden und dabei Sterne, Sonnen und Erden aufweisen und erklären sehen. —alm—

# Pariser Sorgen

## um die Revision des Dawes-Plans

### Pariser Gilbert wieder unerwartet in Paris eingetroffen

Paris, 2. November. (Rabiotmeldung.) Pariser Gilberts neue Reise nach Paris ist der französischen Öffentlichkeit vollkommen unbekannt geblieben. Zur Vertikung im „Echo de Paris“ zeigt sich über das Ereignis bereits unterrichtet und führt sofort den Lauten Barnuz aus, Pariser Gilbert sei sicherlich nach Paris gekommen, um ein Kompromiß in der Frage der Revision des Dawes-Plans vorzuschlagen. Nach der ganzen Lage der Dinge aber könne dieses Kompromiß nur auf Kosten Frankreichs ausfallen. Man wisse aus den offiziellen Erklärungen Deutschlands genau genug, daß Deutschland nicht zur Annahme des Rheinlandes, sondern nur eine wertvolle Ermäßigung seiner Schuldzahlungen erwarte. Wenn man die Beträge der internationalen Schulden abbildet und dazu auch noch Frankreichs Wiederaufbaukosten rechnet, ergebe sich eine Summe, die durch die bisherige Dawesannuität von

2,5 Milliarden knapp gedeckt würde. Nun wolle aber Deutschland nach der Revision des Dawes-Plans nur noch 1,5 oder höchstens 1,75 Milliarden zahlen. Deshalb solle also Frankreich wiederum nachgeben. Dazu komme noch, daß gewisse Anzeichen vorlägen, als wolle England die kürzlich abgeschlossene Einheitsfront zwischen London und Paris wieder verraten. England wolle nämlich als seinen Vertreter in der Sachverständigenkommission Sir Joseph Stamp erennen, einen Mann, der imstande sei, sich wirklich als unabhängiger Sachverständiger aufzuführen und die Schiedsrichterrolle zwischen Frankreich und Deutschland zu übernehmen. Wenn er dazu noch von einem amerikanischen Delegierten in dieser Aufgabe unterstützt würde, dann habe Deutschland wieder einmal die besten Aussichten, mit seinen Ansprüchen durchzubringen.

# Die Präsidentenwahl in Amerika

## am 6. November

Der amerikanische Wahlkampf spielt sich immer weiter zu, je mehr er seinem Ende entgegengeht; der Sieg jedes der beiden Kandidaten ist möglich, wenn auch Republikaner und Demokraten vom sicheren Erfolg ihres Vertrauensmannes sprechen. Wenn für den republikanischen Kandidaten Hoover die Macht des gegenwärtigen, in den Händen seiner Partei befindlichen Regierungskabinetts und der mehrfache Sieg seiner Parteifreunde bei den letzten Wahlen sprechen könnten, so sind auf der anderen Seite die Demokraten mit ihrer Kandidatur El Smith in der Wahl durchaus glänzend gewesen. Smith, der Typ des draufgerichtigen, energiegelassen und vollständigen Politikers, besitzt große Sympathien überall. So ist es wohl denkbar, daß der neue Präsident Demokrat sein und Smith heißen wird.



Herbert Hoover, ein Freund der Prohibition, ist 64 Jahre alt und wurde besonders während des Weltkrieges als Organisator der Lebensmittelversorgung bekannt.



El Smith ist kein Freund der Prohibition, ist 64 Jahre alt und wurde 1908 Abgeordneter, 1911 Parteiführer und 1919 Gouverneur im Staate New York.

# Die Dividenden-Politik der Dubiag

Die Dubiag (Braunböhmen- und Zigaretten-Industrie), die trotz gestiegener Gewinne auch für das Jahr 1927/28 nur die Dividende des Vorjahres (10 Prozent) zahlte, hielt am Donnerstag in Berlin ihre Generalversammlung ab. Dabei kam es zu Besonderheiten, die festgehalten werden müssen. Ein kleiner Aktionär bemerkte nämlich, daß die Dividende eine überziesene Abzweigungspolitik bezwecke, und daß angesichts ihrer Gewinne eine Dividende von 12 Prozent zum Beschäftigten sei. Ihm wurde durch die Verwaltung erwidert, daß es der Dubiag allerdings zuzugute — u. a. sind die Gelderbestände völlig geräumt — und wenn in den nächsten Jahren die günstige Lage anhalte, stiege nachzuweisen.

Könnte man sich mit einer Dividenden-erhöhung beschäftigen.

In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, daß der Dübischke Braunböhmenbergbau, dem die Dubiag angehört, noch vor kurzem unter Veranlassung ihrer Rottlage eine Rohpreiserhöhung forderte. Die behauptete Rottlage dürfte für die Dubiag nicht gelten, denn der geht es ja, nach Aussage von Verwaltungseite, sehr gut.

Im übrigen setzt der Aufsichtsrat, wie die Dividende künftig niedriger gehalten wird. Hinterher kommt man mit der ermäßigten Dividende, um die Rottlage der Dubiag zu nachzuweisen.

# Der Haushalt des Reichsfinanzministers

Das Reichsfinanzministerium stellt für die erste Hälfte der laufenden Rechnungsjahres (ordentlicher Haushalt) Einnahmen in Höhe von 4806 Millionen Mark und Ausgaben in Höhe von 4888,6 Millionen Mark fest. In dem ganzen Rechnungsjahr 4662 Millionen Mark aufzubringen sind, ist in den ersten sechs Monaten des Halbjahrs voll erreicht worden. Die Einnahmen für September werden mit 689 Millionen und die Ausgaben mit 780,2 Millionen Mark angegeben. Dadurch verringert sich der Überschuss im ordentlichen Haushalt auf 219,4 Millionen Mark.

Im außerordentlichen Haushalt brachte der September Einnahmen in Höhe von 1,5 Millionen und Ausgaben in Höhe von 19,2 Millionen Mark. Das Gesamtergebnis vergrößert sich dadurch auf 114,2 Millionen Mark.

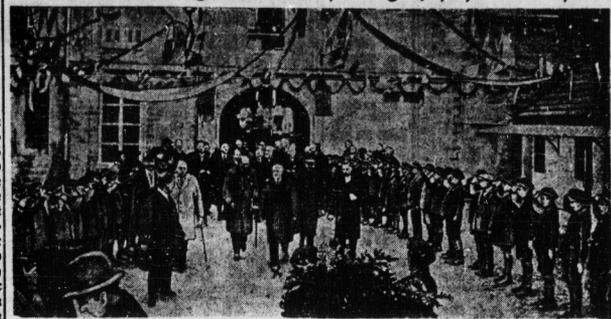
Wendet man den Überschuss im ordentlichen Etat und das Defizit im außerordentlichen Etat gegeneinander an, so ergibt sich ein Gesamtergebnis von 322 Millionen Mark, wobei die Hälfte dem Reichschatz beschlagnahmt ist. Die sich menschen Schuld verminderte sich bis zum 30. September von 300,5 Millionen auf 370,5 Millionen Mark.

# Der erste deutsche Sozial-Anlage.



Der neuernannte Wirtschafts- und Verkehrsdirektor des Reichsbankministeriums, Dr. Alexander Wendt, ist als Sozial-Anlage an die deutsche Postbank in Washington ernannt worden.

# Militärische Form in französischer Schule



Unser Aufnahme ist ein interessantes Bild von der Schulreform, die der gegenwärtige Ministerpräsident Poincaré (X) juristisch untermauert. Das Bild zeigt ein beim Betreten eines Ansehens. Es ist interessant zu sehen, wie sämtliche Kinder den Militärpräsidien militärisch grüßen. Ein amüsanter Beleg für den Zustand der moralischen Abrüstung Frankreichs.

# Ein schwimmender Sarg

Vor dem Hamburger Seemann fand am Donnerstag die Verhandlung über den Untergang des 2654 Tonnen großen Hamburger Dampfers „Maria Biniago“ statt, der am 2. Oktober auf der Fahrt von Genua nach einem italienischen Hafen sank. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß das Schiff bereits 38 Jahre auf dem Buckel hatte, und daß der Kapitän kurz vor der Katastrophe infolge schlechter Reflexionen den Dampfer ohne Maschinenkraft hätte treiben lassen müssen. In dem und wurde eine Reparatur vorgenommen, die die Lage nicht verbesserte. Kurz nach der Wiederansahrt wieder ein die Schäden in noch größerem Maße teilten ein, so daß große Wassermengen in das Schiffsinnere drangen. Die Be-

ladung forder, daß das Schiff zur Sicherheit, die Schiffsführung befahrte jedoch auf Grund der Wetterlage daran, daß weitergefahren werde. Am 25. September war das Schiff voll Wasser gelassen; ein zu Hilfe gesehener englischer Dampfer nahm die Mannschaft an Bord. Bei dem Versuch, das wackrige Schiff in den Hafen zu schleppen, rissen die Verbindungströten. Am 2. Oktober versank die „Maria Biniago“ in den Wellen. Der von der Mannschaft ausgesprochene Verdacht, daß man das alte Schiff wegen der hohen Versicherung abschließend habe versinken lassen wollen, wurde durch die Gesamtüberprüfung nicht bestätigt. Eine Schuld des Kapitäns wurde für nicht vorliegend erachtet.

# Polnische Stempelfälscher

In Wien sind dieser Tage zwei Aktienfälscher, die Polen Gebirger Dittmermann, wegen Betruges und Urkundenfälschung verhaftet worden. Es handelt sich um Wertpapierfälschungen, die auch nach Berlin hinüberreichen.

Im Dezember 1924 erließ der polnische Staatspräsident eine Verordnung, wonach die von Polen gemäß dem Friedensvertrage zur Ausfuhrung in Betracht kommenden ehemaligen österreichisch-ungarischen Wertpapiere so aufgemerzt werden, daß für je 100 Kronen der Gegenwert von 15 Flot einer neuen Prozentigen 40 Jahre laufenden Anleihe gegeben wird. Die Verordnung betraf in der Hauptsache Prioritäten und Schuldverschreibungen der Kaiser-Rudwig-Bahn und der Albrecht-Bahn. Die Begünstigung der Aufwertung war beschränkt

auf polnische Staatsbürger und auf Angehörige derjenigen Staaten, die zu Polen in einem materiellen Auslieferungsverhältnis standen. Gegen Ende 1926 waren die nicht angemeldeten Prioritäten im Kurs viermal so hoch als die angemeldeten und die abgekauften. Damals machte sich plötzlich ein unübliches Interesse für abgekaufte, wertlos gewordene Stücke bemerkbar, ein Umstand, der in Paris auf die Aufmerksamkeit der dortigen Polizei erregte. Die hier heraufgestellte, hatte das Fiskusministerium diese Prioritäten aufkaufen lassen und den Stempel auf demselben Weis entfernt. Die so „reinstellen“ Prioritäten wanderten zunächst nach Berlin und führten in größeren Mengen nach Polen. Die Polizei hat jetzt nach den Komplizen der Brüder Dittmermann.

# Ein dreifacher Raubüberfall

wurde am Donnerstag in dem Postfachamt in der Dorotheenstraße in Berlin verübt. Dort hatte ein Kassenbote der Postland-Telegraphen 800 Mark von einem Schalter abgehoben, die er in eine Lederkoffer hatte. Als er seinen der Dorotheenstraße einzufragen, bespürte er plötzlich einen starken Ruck. Ein Mann hatte die Lederkoffer gefasst und das Geld herausgerissen. Der Dieb lief schnell davon, sein Komplize, der ihm folgen wollte, konnte nicht mehr. Der Verdacht ruht auf einem Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden. Der Verdacht ruht auf einem Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden.

# Der Hund des Herrn Morgan

In einer Neuperter Zeitung stand jüngst zu lesen: „Herrn Morgan und seine Frau beobachteten, ihrem Hund aus Dänemark, daß er ihnen das Leben gerettet, eine Last abbringen zu lassen. Diese Behauptung kam auf. In einem Nacht wurden die beiden Eheleute durch das fortgesetzte Bellen ihres Hundes geweckt. Das Gemahl wollte nicht weiterkommen, bis schließlich Morgan aufstand und nachsehen ging. Er fand das Tier mitten in der Feuer. Glück zufallen er und seine Frau das Notdürftigste zusammen und flohen durch die im Erdgeschoß liegenden Fenster, wobei ganz darauf verachtet, den Hund, der sie gewarnt, mitzunehmen. Als sie endlich daran dachten, was an dem Hunde zu machen; er hatte sich aber auf dem Boden mit seinem entflohenen Komplizen eingehend unterhalten.“

# Ein gerissener Warenkredit-Schwindler

ist von der Berliner Kriminalpolizei in der Person des aus Berlin stammenden Kaufmanns August Bage: festgenommen worden. Der Verdachte hatte in Stettin unter seinem Namen ein Handels- und Finanzierungs-gesellschaft gegründet und sich von verschiedenen Firmen Waren liefern lassen, die er dann auf Grund gefälschter Papiere von den Bahnhöfen Stettin und Tamm abfuhr. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden. In einem Falle ergaunerte er auf diese Weise 11 000 Mark; auf einem Bahnhofs bei Stettin stehlen ihm 34 Ballen Wolle im Werte von 4000 Mark in die Hände. Der Verdachte hatte auch in Berlin eine Zweigstelle gegründet. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden. In der Köpenicker Straße in Berlin beschlagnahmt werden. Auf Stettiner Bahnhöfen sollen noch Waren im Werte von etwa 40 000 Mark für ihn liegen.

Opfer der Arbeit. In der Nähe des Bahnhofs Tiergarten in Berlin stürzte am Donnerstag plötzlich ein Holzgerüst mit schweren Stützpfeilern zusammen und begrub den Zimmermeister Ernst Grotz. Der Schwerverletzte ist kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben. — Im Elektrizitätswerk Potsdam fand der Monteur Ernst Wörzel einer Startfremdung von 3000 Volt zu nahe und fand auf der Stelle den Tod.

Ein Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden.

Ein Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden.

Ein Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden.

Ein Mann, der sich in der Dorotheenstraße aufgehalten hat. Nach seinen Angaben ist er vor zwei Tagen ohne Paß zu Fuß über die Grenze gekommen und wolle nach Frankreich weiter wandern. Die Polizei konnte jedoch keine Verfolgung aufnehmen. Eine Verhaftung konnte nicht durchgeführt werden.

**Bereins-Kalender**  
 der 683 Vereines-Gemeinschaften  
 des Reichsverbandes der Reichs-  
 Arbeitervereine - Sekretariat bei  
 277 Saale 6, Dorotheen-  
 straße 2 Treppen, Fernruf 210 20

**Halle.**  
 1. Freitag, 2. November. Sonntagabend. Es werden noch viel Artikel gebraucht. - Sonntag nachmittags finden wir die Ausstellung „Der Reichstag“ - in der Dorotheenstraße finden nicht, wie mitgeteilt, alle Mitarbeiter teilnehmen, sondern für die Gruppe nur zwei Mitarbeiter. - Sonntag 20 Uhr in der Turnhalle Göttingen.

**Aus dem Bezirk**  
 Dörflich, Freitag, 2. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Ammenborn.** Der Freie Sängerchor Ammenborn veranstaltet am Sonntag, dem 2. November, in der Turnhalle ein diesjähriges Stiftungsfest. Die Genossen und Genossinnen werden erlitten sich zahlreich zu beteiligen. Revolutionsfeier am 10. November im „Schützenhaus“. Der Kartenpreis ist bestimmt. Die Genossen können Eintrittskarten zur Verfügung nehmen. Die Abendveranstaltungen sind: 1. Die Revolutionsfeier am 2. bis 10. Nov. statt. Ehrenpflicht jeder Genossin und jedes Genossen ist es, der Karte neue Eintrittskarten und dem Volksblatt neue Briefe auszuführen.

**Sängerchor.** In der Bildungsstätte leben Sonntag abds. 8 Uhr. 1. Freitag, 2. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Gr. Kappe.** Sonntag, den 4. November, abds. 8 Uhr. im „Rang“ (Mittelmeer-Verein). Bericht vom Internationalen Sozialistenkongress. Der erste Sozialist Paul Brandt (Seig). Genossen, meist links für die nächste Reichsversammlung, Volkstafel und Götting sind willkommen.

**Stadttheater**  
 Heute, Freitag, abds. 8 Uhr.  
 Der Diktator  
 Das geheime Königreich  
 Schwergewicht  
 Sonnabend, 3. November, abds. 8 Uhr.  
 Kabelle und Liebe  
 Jantanus der II.  
 Heute für Donnerstag-Stammkarten erbeten.

**Walhalla**  
 Hr. K. K. K.  
 Einem beliebigen  
 jeden beliebigen  
 erbeten b. getraute  
 Breitere b. an  
 St. u. b. a. d.  
 Die Gruppe des  
 Dumock u. der  
 schönen Frauen  
 90 Schranke  
 100 Kollime  
 in Berlin-Sich  
 Außerdem:  
 Ligenort  
 nach Sande  
 an. senem. Drig.  
 una. Virtuosen-  
 Driftler  
 von. Preis 100 P.

**Wahlhalla**  
 Hr. K. K. K.  
 Einem beliebigen  
 jeden beliebigen  
 erbeten b. getraute  
 Breitere b. an  
 St. u. b. a. d.  
 Die Gruppe des  
 Dumock u. der  
 schönen Frauen  
 90 Schranke  
 100 Kollime  
 in Berlin-Sich  
 Außerdem:  
 Ligenort  
 nach Sande  
 an. senem. Drig.  
 una. Virtuosen-  
 Driftler  
 von. Preis 100 P.

**Hallmarkt-Café**  
 Künstlerkonzert  
 Café Frelschütz  
 Täglich nachm.  
 von 4 Uhr an:  
 Erntedankfest  
 Künstlerkonzert

**III. Städt. Sinfonie konzert**  
 Montag, den 5. November, 20 Uhr.  
 Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band.  
 Solist:  
**Arturo Bonucci.**  
 (Violoncello).  
 Vortragstagelge:  
 1. Serezade für kleines Orchester, A-dur op. 16, Johannes Brahms.  
 2. Konzert für Violoncello und Orchester, A-moll op. 33, G. Saint-Saens.  
 3. Viertes Sinfonie für großes Orchester, op. 42, Hermann Ambrosius.  
 7003  
**Öffentl. Hauptprobe**  
 Sonntag, den 4. November, 11 Uhr.

**Jetzt müssen sämtliche Blumenzwiebeln**  
 gepflanzt werden:  
**Hyazinthen Tulpen**  
 für Gläser:  
 1. Stock, 85 Pf., Dtz. 9,60 Mk.  
 2. Stock, 70 Pf., Dtz. 7,80 Mk.  
 einfach, gemischt:  
 10 Stück 0,90 Mark  
 100 Stück 7,50 Mark  
 für Töpfe und Beete:  
 1. Stock, 55 Pf., Dtz. 6,60 Mk.  
 2. Stock, 45 Pf., Dtz. 5,40 Mk.  
 3. Stock, 35 Pf., Dtz. 4,20 Mk.  
 4. Stock, 25 Pf., Dtz. 3,00 Mk.  
 gefüllte, gemischt:  
 10 Stück 1,00 Mark  
 100 Stück 8,50 Mark  
**Narzissen, Schneeglöckchen, Scilla, Anemone, Ranunkeln, Krokus.**  
 Raupenringe müssen fest angelegt werden.  
 250 g 1,20 Mk., 4 kg 2,00 Mk., 1 kg 3,75 Mk.  
**Papier** dazu 1 Rolle, ca. 60 m 1,25 Mk.  
 Verlangen Sie kostenlos meine Preisliste

**Moritz Bergmann**  
 Samenhandlung, Halle a. Saale  
 Leipzig Straße 15  
 Gegründet 1888 Fernruf 26107

**Herm. Lichtenfeld**  
 Maurer- und Zimmermeister  
 Baugeschäft Tel. 29255  
 Rudolf-Hayn-Straße 28  
 empfiehlt sich zur Ausführung von  
 Neu- und Umbauarbeiten, Reparatur,  
 Fassadendputz u. Kanalanalysen

**Herm. Lichtenfeld**  
 Maurer- und Zimmermeister  
 Baugeschäft Tel. 29255  
 Rudolf-Hayn-Straße 28  
 empfiehlt sich zur Ausführung von  
 Neu- und Umbauarbeiten, Reparatur,  
 Fassadendputz u. Kanalanalysen

**Meine Herren..!**

Wenn Sie sich ganz nach Wunsch kleiden wollen, so modern und elegant, wie Ihnen das vorschwebt, ohne sich Sorgen darüber zu machen, wie Sie die Mittel dazu herbeschaffen sollen, dann gehen Sie zu

**Mietner**  
 Unsere beliebte  
**Selbstzahlung**  
 1/4 Anzahlung.  
 Rest in 16 Wochenraten, beeinflusst keineswegs unsere bekannt niedrigen Preise

**Ulster**  
 mit Rücken- oder Rundgurt 39,-  
**Paletots** 38,-  
 Marengo, mit und ohne Sack-  
 tragen . . . . . 75,- 52,-

**fran. Mietner**  
 Halle a. S., Leipziger Straße 65  
 Merseburg, Weißenfeiser Straße 7

**RAKETE**  
 Das Haus der guten Kleinfest 7000  
 Der blinde Passagier des Luftschiffes „Lara Zappalin“ Turban ist zwar nicht in der RAKETE engagiert, dafür aber ein vollständig neues Programm mit  
**John Charley**  
 Dieser führt täglich mit seinem eigenen D-324 in 3. Klasse nach der Berlin, Halles großer Trocaderotheater  
 Sonntag, den 11. November, vorm. 10.30 Uhr findet im kleinen Saal des „Volkspark“, Burgstraße 27, eine  
**Ordentliche Vertreter-Versammlung**  
 mit folgender Tagesordnung statt:  
 1. a) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927/28.  
 b) Geschäftsbericht des Aufsichtsrats.  
 c) Bericht des Sekretariats und des Betriebsrats.  
 d) Bericht des Genossenschaftsrats.  
 2. Genehmigung der Bilanz vom 30. Juni 1928.  
 3. Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.  
 4. Wahl von fünf Aufsichtsratsmitgliedern und zwei Ersatzleuten.  
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der Vertreter-Versammlung beim Vorstand eingereicht werden.

**Restaurant Thomas, Boelckestr. 1**  
 Angenehmes Familien-Vorkehrlokal  
 Ausschank von Freyberg „Drei ER“  
 Sonnabend, den 3. November 1928: **Schlachtfest.**

**Restaurant „Zur goldenen Spitze“**  
 Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:  
**Grobes Geld-Sorten-Preisaktien**  
 I. Preis 100,00, II. Preis 100,00, III. Preis 100,00, IV. Preis 100,00  
 Anfang der I. Serie 1914, II. Serie 1914, III. Serie 1914, IV. Serie 1914  
 Fr. Seferl.

**Der Aufsichtsrat.**  
 J. A. Otto Härtel.

**Spannender als ein Kriminal-Roman**  
 liegt sich das soeben erschienene Buch von  
**Rechtsanwalt Dr. Heinz Braun:**  
**Am Justizmord vorbei - Der Fall Kölling-Hans**  
 Dargelegt nach Gerichtsakten und Zeitdokumenten mit einem Vorwort von Reichsjustizminister a. D. Prof. Dr. Radbruch, Heidelberg. Mit 18 Bildern, farbigem Schutzumschlag, 272 Seiten, kart. 2,20 Mk.

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

**Teilzahlung**  
 liefern wir  
**Möbel**  
 Polsterwaren  
 Reformbetten  
 Herren - Anzüge  
 Herren-Mäntel  
 Damen-Mäntel  
 Damen - Kleider  
 Schuhwaren  
 Kleine Anzahlung  
 Wochentag 3 bis 5 RM.  
 Kreditkassenscheck  
**Merkur G. m. b. H.**  
 Halle a. S.  
 Große Ulrichstraße 4, 1. Etage

**Restaurant „Zur goldenen Spitze“**  
 Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:  
**Grobes Geld-Sorten-Preisaktien**  
 I. Preis 100,00, II. Preis 100,00, III. Preis 100,00, IV. Preis 100,00  
 Anfang der I. Serie 1914, II. Serie 1914, III. Serie 1914, IV. Serie 1914  
 Fr. Seferl.

**Der Aufsichtsrat.**  
 J. A. Otto Härtel.

**Spannender als ein Kriminal-Roman**  
 liegt sich das soeben erschienene Buch von  
**Rechtsanwalt Dr. Heinz Braun:**  
**Am Justizmord vorbei - Der Fall Kölling-Hans**  
 Dargelegt nach Gerichtsakten und Zeitdokumenten mit einem Vorwort von Reichsjustizminister a. D. Prof. Dr. Radbruch, Heidelberg. Mit 18 Bildern, farbigem Schutzumschlag, 272 Seiten, kart. 2,20 Mk.

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

**Teilzahlung**  
 liefern wir  
**Möbel**  
 Polsterwaren  
 Reformbetten  
 Herren - Anzüge  
 Herren-Mäntel  
 Damen-Mäntel  
 Damen - Kleider  
 Schuhwaren  
 Kleine Anzahlung  
 Wochentag 3 bis 5 RM.  
 Kreditkassenscheck  
**Merkur G. m. b. H.**  
 Halle a. S.  
 Große Ulrichstraße 4, 1. Etage







Frisch geschlacht. Kalbfleisch ohne Knochen 1 Pfund 105, Kalb's Rücken 120, Versenden Sie bitte mit Nachnahme, Kasseler 1 Pfund 120, Kauladen 120, Rindfleisch 130, Frisch geschlacht. Bruch 65, Wie viele, mit Wortablaß 1 Pfund 120, A. Knäusel

Er ist angekommen  
**Der Neue-Welt-Kalender 1929**  
 mit ausfühlichem Kalendariem, wertvollen statistischen Angaben, Portofrei, reich illustriertem literarischen Teil usw.  
 Auch ein Wandkalender und ein gut gelungener Verfarbendruck als Wandschmuck sind beigelegt.  
**Preis 80 Pf.**

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

**Alfred Rod**  
 Landversteher  
 Uhren, Gold- und Silberwaren  
 Reparatur-Werkstatt

**Honig!**  
 garantiert reiner  
 Bienen-, Blüten-, Schlehens- u. Gomin, feinste Qualität.  
 100 Pfund 10,70, 50 Pfund 5,35, 25 Pfund 2,70, 10 Pfund 1,10, 5 Pfund 0,55, 2 Pfund 0,22, 1 Pfund 0,11.  
 In einem Monat 900 Nachbestellungen, Rücknahme b. Widerruf!

Anerkannt reell und billig  
**Neue Gänsefedern**  
 wie sie von der Gans geerntet, mit allen Dingen für 2,50, besser 3,00, für 4,00, für 5,00, für 6,00, für 7,00, für 8,00, für 9,00, für 10,00, für 11,00, für 12,00, für 13,00, für 14,00, für 15,00, für 16,00, für 17,00, für 18,00, für 19,00, für 20,00, für 21,00, für 22,00, für 23,00, für 24,00, für 25,00, für 26,00, für 27,00, für 28,00, für 29,00, für 30,00, für 31,00, für 32,00, für 33,00, für 34,00, für 35,00, für 36,00, für 37,00, für 38,00, für 39,00, für 40,00, für 41,00, für 42,00, für 43,00, für 44,00, für 45,00, für 46,00, für 47,00, für 48,00, für 49,00, für 50,00, für 51,00, für 52,00, für 53,00, für 54,00, für 55,00, für 56,00, für 57,00, für 58,00, für 59,00, für 60,00, für 61,00, für 62,00, für 63,00, für 64,00, für 65,00, für 66,00, für 67,00, für 68,00, für 69,00, für 70,00, für 71,00, für 72,00, für 73,00, für 74,00, für 75,00, für 76,00, für 77,00, für 78,00, für 79,00, für 80,00, für 81,00, für 82,00, für 83,00, für 84,00, für 85,00, für 86,00, für 87,00, für 88,00, für 89,00, für 90,00, für 91,00, für 92,00, für 93,00, für 94,00, für 95,00, für 96,00, für 97,00, für 98,00, für 99,00, für 100,00.

**Slingsham**  
 Das ideale Putzmittel ergibt mit Glimmerpulver  
 eine **Gerba-Seife** mit  
 in Gelb. Dies besagt (siehe D. M. Gebrauchsanweisung, haben 8. Ausgabe): „Bei jeder Gerba-Seife meiner Fabrik die meisten Stellen können in einem Augenblick und fast ohne jede Mühe sauber gemacht werden. Sie sind auch bei allen Flecken, die durch Wasser, Öl, Fett, etc. entstehen, sehr wirksam.“  
**Paul Wodrich, Neutreibin** (Odenbrunn)  
 Glas-Materialien und Bettfedern-Reinigungs-Betrieb, Am Seehof.

**Übler Mundgeruch**  
 wird abgehoben. Süßlich gefärbte Zähne entstehen bei schmerzhaftem, stielendem Zahneitzzellen werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der bereits erwähnten Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Reinigung der weichen Schleimhäute Chlorodont-Zahnpulver mit seinem Borboron. Sauerbittere in den Zahnlückenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpulver zu 60 Pf., gute Tube 1,00, Chlorodont-Zahnpulver für Kinder 70 Pf., für Damen 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00.

**Möbel**  
 Schlafzimmer, Küchen  
 kaufen Sie billig nur in guter Qualität  
**direkt ab Fabrik-**  
 Niederlage einer der größten Fabriken dieser Art 6359  
**Alter Markt 18**  
 An der Marktkirche  
 Zahlungsleichterung, bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt

**Empfehlenswerte Restaurants in Halle (Süd- und Ost)**  
 „Mecania“ (Rurt Dandgraf), Thomafußstr. 38  
 „Farnherbshaus“ (E. Bodenbrunn), Thomafußstr. 5  
 „Dier- und Pfeffer-Küche“, Thomafußstr. 3  
 „Bismarck-Restaurant“, Freimühlstraße 83  
 „Bürgerhaus“ (Weßen), Schmiedestr. 24  
 „Wannsee-Schlösschen“ (H. Brunner), Lindenstr. 78  
 „Bismarck-Restaurant“, Lindenbergstr. 56  
 „Bismarck-Restaurant“, Jacobsstr. 23  
 „R. R. Große“, Ludwigstr. 18  
 „Garten“ (Franz Biedlich), Merseburger Str. 100  
 „Garten-Restaurant“, Delfinger Straße 2  
 „Gartenhaus“ (E. Gläser), Merseburger Straße 95  
 „Gartenhaus“, Gellertplatz, Leipziger Straße 27  
 „E. Heide“, Bismarckstr. 38  
 „Norddeutsches Haus“ (E. Wandel), Königsstr. 27  
 „Lieder-Quelle“ (Gustav Köhler), Diefenauer Str. 14  
 „E. Heide“, Lindenbergl. 51  
 „Wittig's Café und Bäckerei“ (W. Wittig), Hoffmeisterstr. 1  
 „Zum Schindler“, Freimühlstraße 42  
 „Zum Schindler“, Merseburger Straße 10  
 „Zum Schindler“, Königsstr. 54  
 In vorliegender Gasse liegt das „Vollblatt“ und

**Sprechapparate u. Platten**  
 in größter Auswahl  
**Madeln und Zubehörteile**  
**Bliebing & Richter**  
 Eisenmarkt 42

**Leder**  
 für Schuhmacher u. Sattler  
 in Hüten, Kermstücken  
 und im Ausschnitt, alle  
 Schuhmacherartikel, Schäfte

**Adolph Hoffmann's Erzählungen**  
 Gefammelte senke und heitere  
 Erinnerungen aus sozialisten-  
 gesellschaftlicher Zeit  
 Gebunden 3,- Mark

**Stoffe**  
**Altenmappen**  
 in großer Auswahl zu  
 billigsten Preisen in  
 der Lederhandlung von  
**Albert Schaffner**  
 Eisen  
 Sangerhäuser Str. 8/9  
 Um Schmarren Brett: Sehung der  
 Gabelspitze Deltig. 7051  
 Regitrat Deltig.

**Volksblatt - Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

**Liebenwerda - Falkenberg**  
**HOTEL 'Kaiserhof'**  
**FALKENBERG**  
 Inh. Konstant May, Fernruf 28  
 Erstklassige Hotelzimmer und  
 Vereinszimmer  
 Sonnabends und Sonntags:  
**Ranzert u. Dielenbetrieb**  
 Im Keller „Bierstund“ gutgepflegt  
 Bier, kalte Küche, feste Preise, be-  
 wirtschaftet von Fritz Kemper

**Feuer und Diebenischer**  
 verwahrt die Sparkasse  
 Ihr Geld, gewährt Ihnen  
 Zinsen und Sicherheit.  
 — Warum haben Sie  
 noch kein Konto bei uns?  
 Man lege sich ein solches noch heute an bei der

**Kreissparkasse Liebenwerda**  
 Hauptstelle in Bad Liebenwerda.  
 Zweigstellen in  
 Bieha, Cosdorf, Hohenleipisch, Ploosa, Mückenber.  
 Naundorf bei Leuchhammer und Wahrenbrück.

**Kauft nur bei unseren Inferenten**  
 Herm. Böring  
 Falkenberg  
 Walther-Adams-Str.  
 Brot- und Fein-  
 bäckerei  
 Kohlen-Handl.

**Alfred Müller, Klempnermeister Falkenberg**  
 Fernruf 88 Bankklempner  
 Installation für Gas- und Wasser-  
 Anlage, Klosett- und Bade-Ein-  
 richtungen, Kanal-Anschlüsse.  
 Reparaturen aller Art prompt, billigt

**Kaufhaus Paul Bassin**  
 Falkenberg, am Marktplatz

**Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen**

**Bernhard Reiche** **Neuheiten in Damenmänteln**  
 Entenplan 3 Merseburg Fernruf 354  
 aus englisch gemusterten Stoffen, Ottomane, Astrachan, Seal, Krimmer,  
 Fellimitation in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

**Adler-Drogerie**  
 Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Atzel  
 jetzt Markt 17  
**Erstes Photo-Spezial-  
 Haus am Platze**

**Merseburg <>> Ammendorf**  
 Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

**„Bürgerhof“**  
 Modernste Gaststätte am Platze  
 Restaurant - Café - Tanzdecke  
 ff. Biere preiswerte Speisen  
 Empfehle schönes Vereinszimmer (50 Personen fassend)

**M&W**  
 Luckenauer Briketts und Probststeine  
 Grudekohlen - Brennholz - Kohlen- und  
 Grudeanzünder - Baumaterialien  
**Eduard Klaub Merseburg**  
 Windberg 3  
 Inhaber: Dipl. agr. K. ZANDER, Fernruf 27

**Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg**  
 Eigene Bäckerei - Eigene Fleischerei - 25 Verteilungsstellen  
 Aufnahmen in allen Verteilungsstellen  
**Kauft nur im eigenen Geschäft**

**Daniel**  
 Das führende  
 Schuhhaus  
 Gottliebstr. 4  
 5,200 RM. für nur 3 RM. oder  
 1,750 RM. für nur 1 RM.  
 wöchentliche Spareinlage bekommt du  
 nach 20 Jahren bei 5 Prozent Zins und  
 Zinseszins bei der

**D. Heberer**  
 Mischmühle Merseburg  
 la Weizen- und Roggenmehle  
 Futtermittel  
 Anlaufmühlerei  
 Holz-Rohlaufweiderei

**Karl Ehlerz**  
 Merseburg  
 Das führende Haus für  
**Porzellan, Glas  
 Haushaltwaren**  
 Niedrigste Preise Niedrigste Preise

**Kreissparkasse Merseburg**  
 Bei den augenblicklich höheren Zinsen (bis zu 7 Proz.) ist das Ergebnis noch günstiger

# Die Ausperrung im Ruhrgebiet

## Nicht wirtschaftliche, sondern politische Gründe führten zur Ausperrung

### Reform des Schlichtungswesens.

Die Arbeitsvereinbarung bringt in einer Denkschrift alle Kamellen.

Die Arbeitsvereinbarung bringt in einer Denkschrift alle Kamellen. Die Arbeitsvereinbarung bringt in einer Denkschrift alle Kamellen. Die Arbeitsvereinbarung bringt in einer Denkschrift alle Kamellen.

### Reformen der Sozialversicherungsangelegenheiten.

Am 28. Oktober sind in Bad Köfen eine Konferenz der Sozialversicherungsstellen im Zentralverband der Angestellten... Am 28. Oktober sind in Bad Köfen eine Konferenz der Sozialversicherungsstellen im Zentralverband der Angestellten...

### Die Emigration der gesamten Arbeiterklasse.

Wie sehr die Emigration über den Willkür der Auswanderer... Wie sehr die Emigration über den Willkür der Auswanderer... Wie sehr die Emigration über den Willkür der Auswanderer...

### Maßnahmen des DAB.

Am Donnerstagabend trat die große Konferenz der Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes... Am Donnerstagabend trat die große Konferenz der Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

### Die tarifrechtlichen Metallarbeiterverbände im Reich.

Die tarifrechtlichen Metallarbeiterverbände im Reich... Die tarifrechtlichen Metallarbeiterverbände im Reich... Die tarifrechtlichen Metallarbeiterverbände im Reich...

### Die Internationale wach!

Sein Deutschen Metallarbeiterverband hat zahlreiche Sympathiegramme aus Holland, England, Frankreich, Polen, der Tschechoslowakei und Österreich eingegangen... Sein Deutschen Metallarbeiterverband hat zahlreiche Sympathiegramme aus Holland, England, Frankreich, Polen, der Tschechoslowakei und Österreich eingegangen...

# Wenn mein Mann die Dinge laufen läßt

## Ein Amt für Selbstschaffungen, das 3 1/2 Jahre nicht zu tun hatte

Donnerstag, 31. Oktober.

Das Amt für Selbstschaffungen hat nach der letzten Sitzung im Protokollbuch die letzte Zusammenkunft im März 1923 abgehalten... Das Amt für Selbstschaffungen hat nach der letzten Sitzung im Protokollbuch die letzte Zusammenkunft im März 1923 abgehalten...

Bedrohter Ländchen.

Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft...

### Portantidische Bekanntmachungen.

Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft...

### Verensmittlungen.

Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft... Die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft...

### Rundfunk.

#### Radio-Wochenschau.

Das Programm des Sonntags findet unter dem Titel... Das Programm des Sonntags findet unter dem Titel... Das Programm des Sonntags findet unter dem Titel...

### „Nichte“-Vorabend.

Der Abend des Turnens für den weiblichen Körper... Der Abend des Turnens für den weiblichen Körper... Der Abend des Turnens für den weiblichen Körper...

### Die Anknüpfung-Angelegenheiten.

Der Kfz-Bund hat sich die Frage... Der Kfz-Bund hat sich die Frage... Der Kfz-Bund hat sich die Frage...

### Beilegung des Fabrikarbeiterstreiks in Göttingen.

Wachstum, 31. Oktober.

Seitens fanden im Arbeitsministerium Verhandlungen... Seitens fanden im Arbeitsministerium Verhandlungen... Seitens fanden im Arbeitsministerium Verhandlungen...

### Autosport in Mandfeld.

Am Sonntag, dem 11. November, 3 Uhr... Am Sonntag, dem 11. November, 3 Uhr... Am Sonntag, dem 11. November, 3 Uhr...

### Rundfunk-Programme.

Sonntag, 11. November, 12 Uhr... Sonntag, 11. November, 12 Uhr... Sonntag, 11. November, 12 Uhr...

# Arbeitende Jugend.

## Was leistet die Weltliche Schule?

### Neue Unterrichtsmethode: Das Erlebnis des Schülers Schülerausätze über eine Unterrichtsjahrt der 1. Klasse der Weltlichen Schule Halle

#### Weltliche Schule Halle auf großer Fahrt

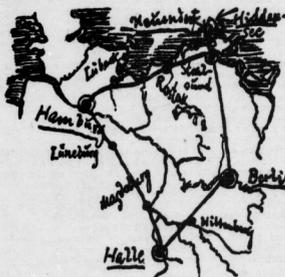
Die erste Klasse der Weltlichen Schule Halle unternahm im vergangenen Sommer eine Unterrichtsfahrt in die See. Was ihr vor sich ging, was die Kinder erlebten, das wollen wir in nachfolgenden Zeilen festhalten. Der Lehrer führt nur die wenigsten entscheidenden Dinge. Alles andere ist das Werk der Mitsprachefähigen, die somit selbst die Verantwortung für ihr Gelingen, die Seelische Erziehung, in der Hand haben.

„Kinder, es geht los — es wird wahr mit unserer Unterrichtsfahrt an die See!“ Die Lautstärken der Kinder unserer Jungen, als sie diese Worte dem Lehrer hörten. Lange Zeit vorher waren alle — die Lehrer, die Eltern und die Schüler — in gemeinsamer Arbeit darangegangen, die Ergebnisse hauptsächlich in materieller Hinsicht zu überwinden.

Wie einzig in dem Glauben: Es wird wahr und unsern Jungen diese Fahrt ermöglicht werden. Die Arbeit sollte ihre Früchte tragen: Das Bewußtsein der Jungen unserer ersten Klasse konnte verwirklicht werden. Das Innere voller Hoffnungen auf all das, was da wohl kommen wird, so gingen unsere Wünsche auf die Fahrt.

Kosogelöst von allem dem Sinne so weitestgehend Schwingung der goldenen Freiheit entgegen! Kein Unterricht mehr in dumpfer Schulstube über die Dinge da draußen in der Welt, sondern wirkliches Schauen und Erleben derselben und gemeinsamen Schaffen und Arbeiten an den Dingen, so sollte die Unterrichtsfahrt einer Klasse unserer Weltlichen Schule verlaufen.

#### Die Reiseroute



#### Die Fahrt von Halle nach Berlin

Sollen wir noch länger im Regen stehen, wo ist denn unser Wagen? Oh, ist das aber ein feines Weibchen. Es ist sogar gepolstert. Abfahrt, halt, halt hier ist noch jemand im Wagen, nun aber schnell das die rauchstimmigen sonst müssen sie mit. Pf, Pf, Pf geht es fort. Die Automotiv prüft und steht festes Wasser. Seit hier die Waage an uns zusetzt laufen. O das schöne Weib, wenn das nur einem kleinen Steinchen gebürt. Wie die Lebewesen am besten. Da, dieser Tagelager, der ist aber groß. Gleich nur, wie die Menschen schreien für die paar Beilspinnlinge. Da in der Ferne die Bahnhöfen. Der weiß, wieder Professorien darin arbeiten. Ah, heute es nur die Großgarrieren auf. Die hegen ihren hiden Baus. Da, in unserer aller-nächsten Nähe klappt ein Storch. „Rudfäden paden“, rief unser Lehrer. Durch den Ruf wurde ich aus meinem Schmelzen herausgedrückt. Ja, da ist ja schon die Reichshauptstadt Berlin. „Berlin“ kommt es aus allen Mäulern. Seht nur, wie die eisernen Stänge nebeneinander liegen. Die vielen Jäger, die da lauern auf das Jähden der Abfahrt. Bitte antreten. Almarof, marof.

#### Meine Ergebnisse in Berlin

24 Stunden sind wir schon in Berlin. Es ist Mittag. Der Lehrer ruft zum Antreten. Es geht jetzt zum Essen und dann soll uns ein Omnibus

durch Berlin fahren. Auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wird uns ein Lehrer aufmerksam machen.

Wir verlassen unser Quartier in Potsdam. Das hier ist der Randbezirk. Diese Seiten werden selbst innerhalb Berlins durch ungleiche Kanäle und Plätze der Kanal und Spree verbunden. Ganz weit draußen leben wir einen von diesen Seiten.

Potsdam ist ein ausgesprochenes Arbeiterviertel, wo in Anbetracht der vielen Kinder zu weiter Spielplätze sind. Ein einem solchen Spielplatz kommen wir eben vorbei, wo sich hunderte von Kindern

Ran führen wie mit der Untergrundbahn bis zum Hermannplatz. Von hier aus ging es zu Fuß nach jenem Quartier.

#### Das Leben der Menschen in Berlin

Café am Café. Bekann mit blühenden Kindern laufen herum. An einem Tisch sitzt eine Dame. Vor geschmückte Lippen, die Augenbrauen schwarz gemalt. Eine Zigarette im Mund. Elegante Kleidung und einen modernen Hut, unter dem eine Seite lockt. Sie wartet, wartet? Wie schön. — Doch wenn ich

Wasser ein viel größerer und schnellerer Verkehr von Schiffen aller Arten und Gattungen ab, wie er normalerweise von allen Zeit- und Straßengegen auf den angrenzenden Straßen des Niederrheins bei uns in Halle zu keiner Stunde erreicht wird. Schneller jedoch als noch dadurch, was sich unser Motorboot einen Weg nach dem Friseurboot gelüßt.

Dieser Teil des Hafens ist durch ein Gitter umgeben, da alle Bootschiffe hier anlegen, um Seiten aus- und einzuladen. Alle diese von den Schiffen nach hier getragenen Waren sind noch nicht verpackt, sondern werden erst bei Verlassen des Hafens verpackt. Im Friseurboot bekommen wir die ersten Gegenstände zu sehen, gegen die sich unser Motorboot mit einer Walfische verhalten läßt. Da liegt die „Europa“, die erst von Stapel gelaufen ist. Dieser Riese, sowie die „Oreum“, die gleichfalls ihrer Vollenbung entgegengeht, sind die beiden größten Schiffe von Europa. Auch einen Teil der größten Schiffe und Boote der Firmen nach zu hoch und der Luftan in denen diese Schiffriesen gebaut wurden, bekamen wir jetzt zu sehen.

Dort geht auch der Besatzungsmitglied. Der erste „Albert Ballin“ fährt heute Nachmittag nach Amerika. Dort das Schwesterschiff „Rey Her“ wollen wir besichtigen. Unser Motorboot legt an und wir geben an dem Lagerplatz des Schiffes vorbei. Hier ist ungleiche Seiten und Ecks angebracht, die teils in das Schiff eingelaufen werden sollen oder ausgeladen wurden.

Ran haben wir den Landungsbrücken erreicht, wo uns ein Führer, der uns die Einrichtung des Schiffes erklären soll, empfängt. Die „Rey Her“ hat eine Länge von 192 Meter, ist 22 Meter breit und 24 Meter hoch. Die zwei Schornsteine haben je einen Durchmesser von 5 Meter, einem Eisenbahnwagen ist also bequem als Raum hier. Dieser Dampfer befindet nicht nur Fracht, sondern ist hauptsächlich als Passagierschiff eingerichtet. Das obere Schiff hat eine Bromenab sowie einen Sportplatz, auch eine Kapelle spielt und alles ist mit Blumen geschmückt. Hier befinden sich die Kabinen der ersten und zweiten Klasse. Im unteren Teil der Turm ist alles herrlich und prunvoll eingerichtet, sogar ein Bad ist vorhanden und der Fußboden ist mit Teppichen und Säulen ausgelegt. Ferner stehen diesen Passagieren für ihre Unterhaltung während der Schiffsreisen nach eine Anzahl von Büchern und Gesellschaftsspielen sowie eine Turnhalle zur Verfügung. Eine Turmabstiege erster Klasse kostet für eine sechstägige Überfahrt nach Amerika 6800 M. Die Kabinen dritter Klasse liegen in dem hinteren Teil des Schiffes. Da wir die Maschinenanlage nicht besichtigen können, liegen wir wieder an Deck, um mit Hilfe unseres Motorbootes unsere Hafenrundfahrt zu beenden.

Helmut Gerbert.

#### Bel Hagenbeck in der Löwen-schlucht

Leh. ä. äää, majestätisch brüllt der König der Wüste in seiner Größe. Vorsichtig umschließt er den Raumstamm und bleibt mit trauriger Miene am Wassergraben stehen. Denn hier ist sein Leben mit der Freiheit abgefallen. Stütende Wände läßt er in's Publikum stellen. Aber die Besucher sehen ihn nur mit großen Augen an. Sie verstehen das Tier nicht.

Langsam und bedächtig trabt er wieder in die Sandebene zurück. Er läßt seinen Balg von dem breiten heißen Witterungszone detrahieren. Kurzerhand liegt er im Sande und hebt seinen Frau und den vier Kindern zu. Welche Lustig die Größe durchspringen und gescheit mit der Mutter spielen.

Karl Wittig.

#### Nach der Heimkehr:

Unterrichtsergebnis des häßlichen Gefährlichen Halle (Dr. Japho):  
Größte Gewichtszunahme: 2,7 Kilogramm.  
Geringste Gewichtszunahme: 0,4 Kilogramm.  
Gewichtszunahme: Keine.  
Steden gebildet in der Entwicklung: Keine.  
Zunahme: 0,5 bis 1 Kilogramm bei 11 Kindern.  
1 Kilogr. und mehr bei 16 Kindern.



Gedächtnisstudie vom Hamburger Hafen  
Gezeichnet von dem 14-jährigen Helmut Gerbert.

tunnen. Die Kinder, die in den neuerbauten Bieren wohnen, haben es besser. In diesen Häusern ist das Innere eines solchen als Spielplatz für die Kinder angelegt worden.

Ran sind wir am ersten Ziel unseres Rundgangs. In einer Reihe antreten. Es gibt keinen mit Schmeinsch. Wenn ihr fertig ist, die Hände reinigen und in den Busch paden es geht sofort weiter.

Was fertig! Wir fahren jetzt bis „Unter den Linden“, dort ansteigen und zu Fuß bis zum Brandenburger Tor. Ran schnell einsteigen, dort steht schon ein Omnibus. Wir klettern oben drauf, um die Straßen besser übersehen zu können. Da bleiben dann Karikatur ein riesiges Kaufhaus. Hier ist das Gollische Tor. Der starke Verkehr wird durch Schupo geregelt. Sehr schnell sammeln sich die ankommenden Autos zu langen Reihen an und warten, bis für sie die Durchfahrt freigegeben ist. Je näher wir unserem Ausgangspunkt der Hafen kommen, um so größer wird der Verkehr aus dem Straßen, die wir durchfahren.

Jetzt gehen wir über eine Brücke, wo das Gollische und Museum vor uns liegt. Ein Torweg mit reicher Verzierung führt in den Schlosshof. Am Schlosshof noch Spuren aus den Jahren 1918-19 zu sehen. Ran gehen wir in der Richtung nach dem Brandenburger Tor und kommen an der Unterseite vor die Gollische Brücke. Hier ist das Reichstagsgebäude und die Reichstagskuppel. Da ist das Brandenburger Tor. Oh, der Verkehr! Ein Auto hinter dem andern. Da ist der Verkehr auf dem Riebedeiche in Halle noch garnichts dagegen. Kommt weiter, wir wollen noch viel sehen, hier ist das Reichstagsgebäude und die Reichstagskuppel. Ueber dem Portal des Reichstagsgebäudes steht in großen Worten geschrieben „Dem Deutschen Volke“. Ran gehen wir wieder durch das Brandenburger Tor zurück die Friedrich-Ebert-Straße nach dem Potsdamerplatz entlang. Wo wir an der englischen Hofstraße und dem Reichstagsgebäude vorbeikommen. Am Potsdamerplatz ist auch das große Kaufhaus Liez. Jetzt benutzen wir die Untergrundbahn und fahren nach dem Berliner Westen. Unerhlich viel Lichterklänge ist an den Straßen angebracht. Von einem Plazettenschriften und sonstigen Plätzen. Ein Café ist neben dem andern und daher stehen lange Reihen von modernen Autos. Alles ist auf das feinste eingerichtet.

genes hinzieht, hinter der Eleganz launet gefesselt Lebensfreude, Verdrüßlichkeit, Krantheit, trügerische Sichel. In einer schmutzigen Straße. Im Keller ganz tief launet 4 kleine Kinder. Restump, Dred im Gesicht, und warten auf die Mutter. — Die Zürnarr. Die Mutter, die schöne Dame, „Mutter, wartet auf Arbeit!“ „Ja, Arbeit? Arbeit? Gollische.“

Karl Meyer.

#### Wir sind Seebäre geworden

Es dümmert schon, das Abendrot ist noch nicht fertig und der Lehrer ist fort. Da hüpfen einige Besessenen durch das Dunkel. Die Gestalten sind natürlich keine anderen, als Schüler der 1. Klasse. „O hierher!“ hört man eine Stimme, „hier kann man sich fahren.“ Drei Boote stehen da. Alle Boote sind sofort besetzt, als man sie erblickt. „Sch mal ruhig, hier spielen wir Schiff in Rot.“ Das Boot hier ist der Oceanbambur, dieses hier ist das Rettungsboot und das dritte hier ist das Schiff, was gerettet wird, sagt einer eifrig. „Oh mal eine Pile und ein Ruder her, kommt es aus dem Rettungsboot.“ „Ach, einer Ruder ist ja voll Wasser.“ sagt einer verdrüßlich. „SDE, SDE, SDE.“ Schiff in Rot. Rettungsboot, kommt doch mal heran, ihr nehmt gar keine SDE-Rufe an,“ ruft einer am Mast hängend. „Springe doch,“ sagt einer. „Bersten.“ Richtig, liegt er im Ruder, wo Wasser drin ist. „O meine Pile ist ganz naß,“ sagt der ins Wasser Gefallene traurig. „Der Lehrer ist da,“ ruft einer aus voller Kehle. Und 1, 2, 3 sind die Boote verlassen und alles stürzt dem Straßotofischen Hause zu. Denn da gibt es ein Raro.

Karl Hallenleben.

#### Rundfahrt mit einem Motorboot durch den Hamburger Hafen

An einer der Landungsbrücken von St. Pauli steigen wir in ein Motorboot zu einer Hafenrundfahrt. Schnell nimmt jeder von uns Platz, denn schon ist das Lau gelöst und unser Boot befindet sich mitten in dem Gewimmel der ungleichen Schiffe, Motorboote und Barkassen. Hier wickelt sich zu

# Führe Dein Kind am 5. November der Weltlichen Schule zu!

